

Zur Erlangung wahrer Erkenntnis

Prometheus, Medium Gabriele Wand-Seyer

30. Juli 2023

Der Begriff „wahre Erkenntnis“ ist an sich diskussionsbedürftig. „Wahre Erkenntnis“ kann zunächst linear gesehen werden. Das bedeutet, dass am Ende eines Gedankenprozesses ein Ergebnis, ein Ziel erreicht wird, das durch die Summe der Gedankenarbeit „Erkenntnis“ produziert. „Wahre“ Erkenntnis impliziert darüber hinaus eine besondere Tiefe und Komplexität des Gedankenprozesses, die dem Ergebnis eine besondere Qualität verleihen sollen.

Wie soeben gesagt, ist dieses Ergebnis einer „wahren Erkenntnis“ das von linearem Denken Erzeugte. Mit linearem Denken ist hier zunächst das ganz normale menschliche Denken gemeint. In der Hauptsache findet es in der linken Hemisphäre des Gehirns statt. Das, was ein Mensch erfährt, wird hier mit dem ihm bereits Bekannten abgeglichen, sortiert und in alle möglichen Arten und Weisen nutzbar gemacht und benutzt. Dieser Prozess dient dazu, die Welt, in der sich ein Individuum befindet, stets aufs Neue zu bewerten, sich in ihr zu verorten und ihm damit Sicherheit zu verschaffen. Dieser Prozess ist eher eine „Erkenntnis nach Bekanntem“. Hier kann nur wirken, was ein Individuum bereits kennt.

Der Weg zur „wahren Erkenntnis“ verlangt jedoch einen weiteren Faktor. Dieser ist in der rechten Hemisphäre des Gehirns zu sehen. Diese fordert das Individuum heraus, mutig zu sein und sich vom sicheren Gerüst der Erkenntnisse der linken Hemisphäre zu lösen. Die rechte Hemisphäre erschafft die notwendig Weite, um Dinge zu sehen, die die linke Hemisphäre zu sehen nicht wagt. So können im wahren Wortsinn das Individuum Erkenntnisse ereilen, die nicht nur faszinierend neu, sondern auch verstörend verunsichernd sein können.

„Wahre Erkenntnis“ kann sich allerdings ohne diese Offenheit und den Mut für Unerwartetes nicht einstellen. Soll also eine „wahre Erkenntnis“ gewonnen werden, muss das Ergebnis rationaler Durchdringung mit sensitiver Wahrnehmung abgeglichen werden. Hierzu ist notwendig innere Ruhe, innere Stille, Ruhe des Geistes und das Lauschen auf alles, was der inneren Wahrnehmung zuteilwird. Denjenigen, die bereits spirituell arbeiten, sind diese Vorgehensweisen bekannt, und sie wissen auch, dass diese Prozesse kontinuierlich weiterentwickelt und vervollkommen werden sollten.

Abschließend soll noch ein Hinweis zum Begriff „wahr“ folgen. Was ist „wahr“? Der Prozess, den ich für Euch beschrieben habe, ist immer noch ein Prozess, der vom Individuum ausgeht. „Wahre“ Erkenntnis speist sich aber aus einer Komplexität, die zu erreichen große Übung erfordert. Natürlich ist der Ausgangspunkt der vom Individuum ausgehende Weg der Nutzung seines Gehirns und der Erweiterung der Wahrnehmung. Dies ist quasi ein technisch-methodischer Vorgang. Die Herausforderung, ja die Kunst ist jedoch, dem individuellen Erkenntnis-Ergebnis die Komponente der universellen Bedeutsamkeit hinzuzufügen. In der Universalität liegen eben jene anderen, für die Betrachtung wichtigen Faktoren, die eben nicht vom Individuum ausgehen. Das Individuum verlässt damit die ihm innewohnende Beschränkung und reichert die bereits

gewonnenen Erkenntnisse mit übergeordneten Aspekten an. „Wahr“ bedeutet in diesem Zusammenhang also das Wahrnehmen über die individuelle Beschränkung hinaus und das Aufnehmen der universellen, allumfassenden Weisheit.

Dieses Wissensreservoir zu erreichen ist für Eure menschliche Ausstattung zurzeit noch etwas anstrengend. Zur Technik bieten wir Euch an, Euch mit uns zu verbinden – je unkomplizierter, desto besser. Wenn Ihr uns eine Nachricht sendet, werden wir zu Euch kommen. Als Voraussetzung für diese Methode gilt: zum einen die Bereitschaft, sich uns zu öffnen, zum anderen die Demut, das eigene Ego hintan zu stellen und aufzunehmen, was die „wahre Erkenntnis“ sei. So betrachtet, ist dieser Weg genauso einfach wie schwierig, aber mit etwas Übung ist er gangbar und erfolgreich.

Ich bin Prometheus, der Euch Glück wünscht.